

Entwicklungen des Personenschadenersatzrechts

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt

Inhalt

- Gesetzgebung
- Haftungstatbestand
- Schaden
- Kausalität
- Schadensposten
- Koordination

2

GESETZGEBUNG

3

IVG-Revisionen

- 4. IVG-Revision (per 01.01.2004)
 - Abschaffung des Hauspflegebeitrags und Einführung eines Intensivpflegezuschlags
 - Einführung einer Entschädigung für lebenspraktische Begleitung
- 5. IVG-Revision (per 01.01.2008)
 - Ausbau Eingliederungsmassnahmen
 - Verschärfung der Zumutbarkeit
 - Neuregelung Rentenbeginn

4

IVG-Revisionen

- 6. IV-Revision (per 01.01.2012)
 - erstes Massnahmenpaket
 - eingliederungsorientierte Rentenrevision
 - neuer Finanzierungsmechanismus
 - Assistenzbeitrag und Reduktion Hilflosenentschädigung bei Heimaufenthalt
 - Liberalisierung Hilfsmittelrecht

5

Neuer Finanzausgleich

- Per 01.01.2008
- Vollständige Kantonalisierung des Betagten- und Behindertenbereichs
 - Unterstützung der Betagten- und Behindertenorganisationen
 - Finanzierung von Wohnheimen, Werkstätten und Tagesstätten (IFEG)
- Ergänzungsleistungen als Verbundaufgabe

6

Neue Pflegefinanzierung

- Per 01.01.2011
- AHV
 - Hilflosenentschädigung auch bei leichter Hilflosigkeit, sofern Aufenthalt nicht im Heim
- IV
 - keine Änderungen
- EL
 - Heimtaxen dürfen keine Sozialhilfebedürftigkeit zur Folge haben

7

Neue Pflegefinanzierung

- EL
 - Vermögensfreigrenze für selbstbewohnte Liegenschaft: CHF 300 000.–
- KV
 - Einführung einer Übergangspflege während zwei Wochen gemäss den Regeln der Spitalfinanzierung
 - Neuregelung der Pflegekostenfinanzierung
 - Pflegebeitrag der Krankenkasse
 - Pflegekostenselbstbehalt von maximal 20 % der durch die Sozialversicherung ungedeckten Kosten
 - Restfinanzierung Kanton

8

OR

- Revision des Verjährungsrechts
 - Vorentwurf (Vernehmlassung 31.08.2011)
 - <http://www.ejpd.admin.ch/content/dam/data/wirtschaft/gesetzgebung/verjaehrungsfristen/vorentwurf.pdf>
 - Bericht zum Vorentwurf, August 2011
 - <http://www.bfm.admin.ch/content/dam/data/wirtschaft/gesetzgebung/verjaehrungsfristen/vn-berd.pdf>

9

VVG

- Totalrevision
 - Botschaft zur Totalrevision des VVG vom 7. September 2011
 - <http://www.admin.ch/ch/d/ff/2011/7705.pdf>
 - Änderungen:
 - Verlängerung der Verjährungsfrist
 - Einführung eines direkten Forderungsrechts in der Haftpflichtversicherung
 - teilweise Übernahme des Systems der Vertrauensärzte

10

BG Bergführerwesen

- Bundesgesetz über das Bergführerwesen und Anbieten weiterer Risikoaktivitäten vom 17. Dezember 2010
 - <http://www.admin.ch/ch/d/ff/2010/8971.pdf>
 - Verordnung über das Bergführerwesen und Anbieten weiterer Risikoaktivitäten (RiskV), am 30.11.2011 in Vernehmlassung geschickt
 - in Kraft treten am 01.01.2013

11

HAFTUNGSTATBESTAND

12

Widerrechtlichkeit

- Objektive Widerrechtlichkeitstheorie
 - Kontroverse zwischen Erfolgs- und Verhaltensunrecht
 - FELLMANN WALTER, Widerrechtlichkeit: drei Theorien für ein Problem – Versuch einer Zwischenbilanz, in: ZSR 128 (2009) I 431 ff.
 - Sorgfaltspflichtverletzung als Ermessensfrage (BGE 130 III 571 E. 4.3)
 - vermehrte Bedeutung von Verkehrssicherungspflichten
 - BGE 130 III 571: Rodelbahn
 - BGE 130 III 193 und 126 III 113: Skilift

13

Produktehaftpflicht

- Revitalisierung der Produktehaftpflicht
 - BGE 137 III 226 = Pra 100 (2011) Nr. 116: mangelhafte Hüftprothese
 - BGE 133 III 81 = Pra 96 (2007) Nr. 93: mangelhafte Filterkaffeemaschine
 - BGE 134 III 80 = Pra 97 (2008) Nr. 142: Produktehaftpflicht ist eine unerlaubte Handlung (IPRG 129 III).

14

Anwaltshaftpflicht

- Entvitalisierung der Anwaltshaftpflicht
 - BGE 134 III 534 E. 3.2: Unter dem Gesichtspunkt der Haftung des Beauftragten bestimmt grundsätzlich die Veröffentlichung in der Amtlichen Sammlung der Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts den Zeitpunkt, von dem an ein Anwalt eine neue Rechtsprechung kennen müsste

15

Gefälligkeitshaftung

- **Entvitalisierung der Gefälligkeitshaftung**
 - BGE 137 III 539: Haftung des Gefälligen
 - Der Gefällige haftet nach den Grundsätzen über die unerlaubte Handlung (E. 5.1); dabei gilt grundsätzlich der eingeschränkte Sorgfaltsmassstab der eigenüblichen Sorgfalt (*diligentia quam in suis*) (E. 5.2).
 - BGE 129 III 181: Haftung des Gefälligkeitsnutzers
 - analoge Anwendung von Art. 422 Abs. 1 OR betreffend Schadenersatzpflicht des Geschäftsherrn auf Gefälligkeitshandlungen ohne Geschäftsbindungswille (E. 3 und 4).

16

Verjährung/Verwirkung

- BGE 136 II 187
 - Fristablauf vor Entstehung des Haftungsanspruchs ist nicht verfassungswidrig
- BGer vom 15.04.2011 (2C_707/2010) E. 4.4
 - Schadenskenntnis bereits vor Leistungsverfügung des Sozialversicherers
- BGE 134 III 591 E. 5
 - Unterbrechung durch Akontozahlung

17

SCHADEN

18

Personenschaden

- Rechtsgutverletzung
- Geldwerter Nachteil
- Unfreiwilligkeit
- Schadenberechnung

19

Rechtsgutverletzung

- Körper- bzw. Persönlichkeitsverletzung und Tötung als haftungsbegründende Rechtsgutverletzungen
- ATSG 7 II (seit 01.01.2008)
 - nur objektiv nicht überwindbare Gesundheitsschäden sind leistungsbegründend
 - drei Massstäbe
 - Physische Verletzung – normale Regeln
 - Psychische Verletzung – Psychopraxis/Unfallsschwere
 - Schleudertrauma – Schleudertraumapraxis/Beschwerdebild

20

Rechtsgutverletzung

- Geltung der sozialversicherungsrechtlichen Rechtsprechung für das Haftpflichtrecht?
 - seit BGE 136 V 279 ff.: einheitliche Überwindbarkeitspraxis
 - BGer 4A_106/2011 und 4A_108/2011 vom 30.08.2011 E. 4 (offengelassen)
- mittelbare Rechtsgutverletzung
 - Schockschaden als mittelbare Folge des Motorfahrzeugbetriebs (BGer 4A_364/2011 vom 07.02.2012 E. 3.2)

21

Geldwerter Nachteil

- Vermögensschaden
 - tatsächlicher Personenschaden
 - Differenztheorie (BGE 132 III 379 E. 3.3.2), wohl besser Addition der Schadensposten
- Nichtvermögensschaden
 - immaterieller Personenschaden (OR 47 und 49)
 - Verletzter
 - Angehörige, auch Konkubinatspartner (BGer 6B_368/2011 vom 02.02.2012 E. 2.3 f.)

22

Geldwerter Nachteil

- Nichtvermögensschaden
 - normativer Personenschaden
 - Betreuungs- und Pflegeschaden (BGer 4A_500/2009 vom 25.05.2010 E. 2.6)
 - Haushaltschaden
 - BGE 132 III 321 E. 3.1: unentgeltlicher Mehraufwand Dritter
 - BGE 131 II 656 E. 6: auch im OHG anerkannt
 - Gewinnausfallschaden der Landwirte
 - BGer 4C.83/2006 vom 26.06.2006 E. 3
 - fiktiver Personenschaden
 - nur beim Haushaltschaden
 - BGE 132 III 321 E. 3.1 – Qualitätsverlust

23

Unfreiwilligkeit

- Einwilligung (auch hypothetische) schliesst Haftung aus
- Unklare Fälle
 - Kinderunterhaltskosten (BGE 132 III 359 bejaht Ersatzpflicht)
 - nutzlose Aufwendungen
 - Haftung trotz Freiwilligkeit
 - Vergütungspflicht trotz Nutzlosigkeit (BGer 4C.80/2005 vom 11.08.2005: Anwalts honorar)

24

Schadenberechnung

- Kapital oder Rente
- Kapitalisierung mit den Barwerttafeln
 - offengelassen, ob eine Aufrundung auf den nächsthöheren Kapitalisierungskoeffizienten zu erfolgen hat, wenn der Geburtstag weniger als sechs Monate beim Rechnungstag liegt (BGer 4C.338/2004 vom 27.04.2005 E. 4).
 - Kapitalisierungszins: 3,5 % (BGE 125 III 312 E. 7 und BGer 4C.349/2006 vom 22.01.2007 E. 4.1)

25

Schadenberechnung

- Schadenszins von 5 % ohne Zinseszins (BGE 134 III 489 E. 4.5.4)
- Schadenminderung
 - als Problem der Schadenberechnung – kein Quotenvorrecht (BGer 4A_37/2011 vom 27.04.2011 E. 4.1 f.)
 - Schadenminderungsbemühungen müssen von sich aus erfolgen; eine Aufforderung des Haftpflichtigen ist nicht erforderlich (BGer 4C.177/2006 vom 22.09.2006 E. 2)

26

KAUSALITÄT

27

Natürliche Kausalität

- Grundsätzliches
 - Bedingungsverhältnis (Conditio-sine-qua-non-Regel)
 - nur Tat-, keine Rechtsfrage (wohl nicht so zutreffend)
 - überwiegende Wahrscheinlichkeit
 - absolute Wahrscheinlichkeit: Eintrittswahrscheinlichkeit der Konkurrenzursache in Prozent (BGE 114 V 109 E. 3c und EVG U.50/2001 vom 19.10.2001 E. 2b versus BGer 4A_397/2008 vom 23.09.2008 E. 4.2 ff.)

28

Natürliche Kausalität

- Grundsätzliches
 - überwiegende Wahrscheinlichkeit
 - relative Wahrscheinlichkeit: Eintrittswahrscheinlichkeiten der Konkurrenzursachen im Verhältnis zueinander
 - eine das Beweismass der überwiegenden Wahrscheinlichkeit reduzierende Beweiserleichterung im Arzthaftpflichtprozess ist nicht willkürlich (BGer 4A_48/2010 vom 09.07.2010 E. 7.5.2)

29

Natürliche Kausalität

- Identität der sozialversicherungs- und haftpflichtrechtlichen Kausalität?
 - Ja bei der haftungsbegründenden Kausalität: BGer 4A_494/2009 vom 17.11.2009 E. 2.2 (revidiert mit BGer 4F_8/2010 vom 18.04.2011)
 - Nein beim Lohnausfallschaden: BGer 4C.263/2006 vom 17.01.2006 E. 4.1
 - Mitberücksichtigung biomechanischer Gutachten bei natürlicher Kausalität
 - BGer 4A_540/2010 vom 08.02.2011 E. 1.3
 - BGer 4A_494/2009 vom 17.11.2009 E. 2.2 und 2.9

30

Natürliche Kausalität

- **sichere, aber intensitätsarme Kausalität**
 - (mittelbare) Teilkausalität genügt
 - Verkehrsunfall, dann Arztfehler
 - BGer 4P.283/2004 vom 12.04.2005 E. 3.2
 - BGer 5C.125/2003 vom 31.10.2003 E. 3.2 f.
 - 10 % genügt: BGer 4C.402/2006 vom 27.02.2007 E. 4.3
- **unsichere Kausalität**
 - haftungsbegründende Kausalität
 - Beispiel Massenkollision: Abkommen zur Regulierung von Schäden aus Massenkollisionen
 - <http://www.svv.ch/de/politik-und-recht/recht/abkommen-zur-regulierung-von-schaeden-aus-massenkollisionen>

31

Natürliche Kausalität

- **unsichere Kausalität**
 - haftungsausfüllende Kausalität
 - Beispiel Verlust von Heilungschancen: BGE 133 III 462 = Pra 2008 Nr. 27 (Ablehnung der perte d'une chance ist nicht willkürlich)

32

Adäquate Kausalität

- **Grundsätzliches**
 - Zurechnungsverhältnis
 - Adäquanztheorie
 - Normzwecktheorie
 - Risikoerhöhungstheorie
 - Adäquanzformel: gewöhnlicher Lauf der Dinge und Erfahrungen des Lebens
- **keine Identität der Adäquanz im Sozialversicherungs- und Haftpflichtrecht (BGE 123 III 110 E. 2 und 3)**

33

Adäquate Kausalität

- Bagatellunfälle sind adäquat kausal
 - BGE 132 III 249 E. 3.4
 - BGE 131 III 12 = Pra 2005 Nr. 119 E. 3
 - Reaktivierung vorbestehender Schädigung
 - BGE 127 III 403 E. 3a
 - BGer 4A_45/2009 vom 25.03.2009 E. 3.3
 - keine Bewusstlosigkeit
 - geringer Sachschaden
 - BGer 4A_307/2008 und 4A_311/2008 vom 27.11.2008 E. 2.4
 - leichter Auffahrunfall
 - Anpassungsstörung/dauernde Arbeitsunfähigkeit

34

Adäquate Kausalität

- Bagatellunfälle sind adäquat kausal
 - BGer 4C.402/2006 vom 27.02.2007 E. 4.3
 - leichter Auffahrunfall
 - nicht erst Jahre nach Unfall auftretende psychische Beschwerden
 - BGer 4C.415/2006 vom 11.09.2007 E. 3.3
 - BGer 4C.327/2004 vom 22.12.2004 E. 4.2
 - Heckkollision mit Delta-V 10 km/h
 - drei Jahre andauernde Beschwerden

35

Adäquate Kausalität

- Widerspruch: Bagatellverletzungen sind (beim Genugtuungsanspruch) nicht adäquat kausal
 - BGer 1A.107/1999 vom 11.08.2000 E. 2c und e
 - kurzzeitiger Spitalaufenthalt
 - Arbeitsunfähigkeit von weniger als einem Monat
 - BGer 6S.334/2004 vom 30.11.2004 E. 4.2 und 6S.28/2003 vom 26.06.2003 E. 3.2
 - Erfordernis erschwerender Begleitumstände

36

Adäquate Kausalität

- Kürzung des Schadenersatzes bei schwacher Adäquanz
 - im Grundsatz erlaubt, aber nicht per se
 - BGE 132 III 249 E. 3.4
 - BGE 123 III 110 E. 3c
 - BGer 4C.212/2005 vom 11.10.2005 E. 3.4
 - kausalitätsentsprechende Kürzung
 - 20 %: BGer 4A_45/2009 vom 25.03.2009 E. 4.2.1 f. und 4A.153/2008 vom 14.1.2008 E. 3.5

37

Adäquate Kausalität

- Kürzung des Schadenersatzes bei schwacher Adäquanz
 - kausalitätsentsprechende Kürzung
 - 50 %: BGer 4A_307/2008 und 4A_311/2008 vom 27.11.2008 E. 2.4
 - Sachschaden von CHF 374.–
 - vier frühere Verkehrsunfälle
 - 66 %: BGer vom 27.02.2007 (4C.402/2007) E. 5
 - Unfallkausalität: 10 %
 - Geschwindigkeitsänderung Delta-V von 4-6 km/h
 - Sachschaden von CHF 461.–

38

SCHADENSPOSTEN

39

Mehrkosten

- **iudex non calculat**
 - Substantiierung der Mehrkosten (BGer 4A_273/2007 vom 31.10.2007 E. 6)
 - Abgrenzung gegenüber OR 42 II
- **Bestattungskosten**
 - späterer Tod ist kein zulässiger Reserveursacheneinwand (BGE 135 III 397 E. 2)
 - Wie weiter mit den Grabunterhaltskosten?

40

Mehrkosten

- **Revitalisierung des Betreuungs- und Pflegeschadens**
 - BGer 4A_500/2009 vom 25.05.2010 E. 2.1: tatsächlicher und normativer Pflegeschaden
 - auch Besuchsschaden (E. 3.3)
 - BGer 4C.276/2001 vom 26.03.2002 = Pra 2002 Nr. 212 E. 8: Kapital oder Rente
 - Landolt, Personen-Schaden-Forum 2012, S. 251 ff.

41

Erwerbsausfall

- **Nettolohnprinzip**
 - BGE 129 III 135 = Pra 2010 Nr. 69 (Praxisänderung)
 - BGE 131 II 656 = Pra 2010 Nr. 127 E. 4 (auch bei vorübergehendem Lohnausfall)
- **Grundsätze**
 - vom Unfalltag bis zum ordentlichen Pensionierungsalter (BGE 136 III 310 E. 4.2.2)
 - Sonderfall: Selbstständigerwerbende mit nur minimaler Altersvorsorge (BGer 4C.62/2005 vom 01.11.2005 = Pra 2006 N. 93 E. 3.2 f.)

42

Erwerbsausfall

- Grundsätze
 - Bestimmung von Validen- und Invalideneinkommen
 - Ausgangserwerbseinkommen (BGer 4C.3/2004 vom 22.06.2004 = Pra 2005 Nr. 20 E. 1.2.2)
 - Schätzung nicht gemäss IV-Regeln, sondern nach den Verhältnissen des konkreten Arbeitsmarkts (BGer 4C.263/2006 vom 17.01.2007 E. 4.1 und ferner B 17/03 vom 02.09.2004 E. 4.4)
 - Teilerwerbsfähigkeit von 20 % und weniger ist zu vernachlässigen

43

Erwerbsausfall

- Grundsätze
 - Bestimmung von Validen- und Invalideneinkommen
 - primär tatsächliches Invalideneinkommen (BGer 4C.3/2004 vom 22.06.2004 = Pra 2005 Nr. 20 E. 1.4)
 - mutmassliches Invalideneinkommen ist einzelfallweise zu schätzen (BGer 4A_127/2011 vom 12.07.2011 E. 5)
- Knacknüsse
 - Berufskarriere
 - Tatfrage (BGer 9C_85/2009 vom 15.03.2010 E. 3.4)

44

Erwerbsausfall

- Knacknüsse
 - Berufskarriere
 - Akademischer Abschluss
 - EVG I 428/01 vom 28.10.2002 (Juristin wird Gerichtsschreiberin, nicht Wirtschaftsanwältin)
 - Berufsabschluss
 - OGer LU vom 27.09.2006 = SG 2008 Nr. 1612 E. 5.1.2 (Schreiner bildet sich zum Schreinereitechniker aus)
 - Karriere als Selbstständigerwerbener
 - BGer 4A_127/2011 vom 12.07.2011 E. 7 (Karriere als Geschäftsführerin verneint)

45

Erwerbsausfall

- **Knacknüsse**
 - Reallohnerhöhung
 - Reallohnerhöhung als alters- und berufsspezifische Tatfrage (BGE 132 III 321 E. 3.7.2.1)
 - tatsächlich aufgelaufene Reallohnerhöhung (BGer 4A_153/2008 vom 14.10.2008 E. 2.5.2)
 - zukünftige Reallohnerhöhungen sind konkret nachzuweisen und hängen von der Branche und dem Alter des Geschädigten ab (BGE 134 III 489 E. 3.3 n.p.)
 - Urteil BGer vom 22.01.2007 (4C.349/2006) E. 3 (49-jähriger Geschädigter, Pflegebranche, 0,8 % Reallohnerhöhung)
 - Urteil BGer vom 14.10.2008 (4A_153/2008) E. 2.2 (Bank bzw. Anlageberatung, 1,8 % Reallohnerhöhung)

46

Haushaltschaden

- **Der Haushaltschaden umfasst (BGE 127 III 403 E. 4b):**
 - die konkreten Kosten für Haushalthilfen, die wegen des Ausfalls der haushaltführenden Person beigezogen werden (tatsächlicher Haushaltschaden)
 - der «vermehrte Aufwand» des Geschädigten oder Dritter, die Hausarbeiten unentgeltlich ausführen (normativer Haushaltschaden)

47

Haushaltschaden

- **Der Haushaltschaden umfasst (BGE 127 III 403 E. 4b):**
 - der Verzicht auf die Ausführung eines Teils der mutmasslich ausgeführten Hausarbeiten unter «Hinnahme von Qualitätsverlusten» (fiktiver Haushaltschaden)
- **Anspruchsberechtigung**
 - Frauen
 - Männer
 - erstmals BGE 129 III 135 = Pra 2003 Nr. 69

48

Haushaltschaden

- **Anspruchsberechtigung**
 - Männer
 - Bedeutung der Substantiierung (BGer 4C.166/2006 vom 25.08.2006 = Pra 2007 Nr. 43 E. 5.1 und 6)
 - BGer 4A_405/2010 vom 21.10.2010 E. 4 – 6 (Beweis nicht erbracht; bei der Mutter wohnhafter Italiener)
 - BGer 4A_23/2010 vom 12.04.2010 E. 2.3.4
 - » Dass die Haushaltstätigkeit selten vor neutralen Zeugen ausgeübt wird, erschwert allenfalls den Beweis, nicht aber das substantiierte Behaupten. Der Geschädigte braucht lediglich darzutun, welche Arbeiten er konkret im Haushalt übernommen hat.

49

Haushaltschaden

- **Anspruchsberechtigung**
 - Kinder können für ihre hauswirtschaftlichen oder betreuenden Tätigkeiten keinen Ersatz verlangen (BGer 4A_500/2009 vom 25.05.2010 E. 3.1)
- **Grösse des Validenhaushalts**
 - tatsächlicher Validenhaushalt im Unfallzeitpunkt
 - hypothetischer Validenhaushalt gemäss statistischen Erfahrungswerten (sonst Altersdiskriminierung)

50

Haushaltschaden

- **Haushaltführungsaufwand**
 - entweder konkret oder abstrakt ausschliesslich gestützt auf SAKE-Daten (BGE 132 III 321 E. 3.1 und 129 III 135 = Pra 2003 Nr. 69 E. 4.2.1)
 - mutmasslicher Validenhaushalt muss mit dem statistischen Haushalt vergleichbar sein (BGer 4C.166/2006 vom 25.08.2006 = Pra 2007 Nr. 43 E. 5.2)
 - nur Haushaltführung
 - nicht Chauffeur Tätigkeiten für andere Verwandte (Bger 4A_489/2007 vom 22.02.2008 E. 7.3)

51

Haushaltschaden

- **Haushaltführungsaufwand**
 - zukünftige Veränderungen
 - Kinder verlassen Eltern spätestens mit Alter 25 (BGE 131 III 360 = Pra 2006 Nr. 18 E. 8.4.3)
 - Aufnahme einer Teilzeiterwerbstätigkeit (50 % mit Übertritt in die Oberstufe, vgl. BGE 131 III 12 E. 6 n.p.)
 - Heimeintritt: Wegfall des Eigen-, nicht des Drittversorgungsanteils
- **Hausarbeitsunfähigkeit**
 - konkret festzustellen (BGE 129 III 135 = Pra 2003 Nr. 69 E. 4.2.1)

52

Haushaltschaden

- **Hausarbeitsunfähigkeit**
 - Beurteilungsgrundlage
 - analog IV, konkrete Abklärung vor Ort oder Haushaltassessment?
 - KAUFMANN PETER/HAFEN LUZIUS/ESCHMANN URS, Haushaltassessment – das Ei des Kolumbus?, in: HAVE 2010, 13 ff.,
 - KOPP HANS GEORG/SÖNKE JOHANNES, Die Evaluation der funktionellen Haushaltfähigkeit, in: HAVE 2010, 286 ff.
 - WEIDMANN DAVID/KRÖPFLI URS, Erhebung und Quantifizierung der Einschränkungen im Haushalt, in: HAVE 2010, 293 ff.
 - hauswirtschaftliche EFL ist nicht willkürlich (BGer 4A_264/2011 vom 14.11.2011 E. 3.4.2)

53

Haushaltschaden

- **Berechnung**
 - Stundenansatz von CHF 30.– für städtische Verhältnisse ist gerechtfertigt (BGE 131 III 360 = Pra 2006 Nr. 18 E. 8.3)
 - bis Ende Aktivität (BGE 132 III 321 E. 3.7.2.3 und 129 III 135 = Pra 2003 Nr. 69 E. 2)
 - Realloohnerhöhung von 1 % pro Jahr bis zum Erreichen des ordentlichen Pensionierungsalters (BGE 132 III 321 E. 3.7.2.3)

54

Haushaltschaden

- Steuerbefreiung
 - des Haushaltschadenersatzes, nicht aber der Invalidenrente (BGE 132 II 128 ff.)

55

Rentenausfallschaden

- Altersrentenausfall
 - mutmasslicher Rentenausfall ist vom Geschädigten substantiiert zu behaupten und nachzuweisen (BGE 131 III 12 = Pra 2005 Nr. 119 E. 6.2 n.p.).
 - Beweismittel: IK-Auszug, Versicherungsausweis und Reglement der Pensionskasse
- Invalidenrentenausfall
 - bislang nicht thematisiert
 - Versicherungsschaden (Mehrprämien, Deckungsausfall)

56

Erschwerungsschaden

- Erschwerung des wirtschaftlichen Fortkommens als perte d'une chance
- Erschwerungsfälle
 - erhöhtes Wegfallrisiko in Bezug auf Invalideneinkommen
 - erhöhtes Wegfallrisiko in Bezug auf Valideneinkommen
 - BGer 4A_106/2011 und 4A_108/2011 vom 30.08.2011 E. 5.1, 4C.8/2005 vom 11.04.2005 E. 2.3, 4C.433/2004 vom 02.03.2005 E. 3.3 und 4C.101/2004 vom 29.06.2004 E. 3.2.2

57

Erschwerungsschaden

- Erfordernis einer schweren Körperverletzung
 - Verlust der Hand genügt (BGer 4A_490/2008 vom 04.03.2009 E. 1.3)

58

Genugtuung

- Anspruchsberechtigung
 - Verletzte und Angehörige der Kernfamilie
 - auch Konkubinatspartner (BGer 6B_368/2011 vom 02.02.2012 E. 2.3 f.)
 - immaterielle Unbill (persönliche, soziale und berufliche Unbill)
- Berechnung
 - Präjudizienmethode (traditionell)
 - Zweiphasenmethode
 - Verletztengenugtuung (BGE 132 II 117 E. 2.2.3)

59

Genugtuung

- Berechnung
 - Zweiphasenmethode
 - Angehörigenengugtuung (BGer 4A_423/2008 vom 12.11.2008 E. 2.1 und 1C_106/2008 vom 24.09.2008 E. 3)
- Basisgenugtuung
 - Verletztenbasisgenugtuung
 - Integritätsentschädigung UV (BGE 132 II 117 E. 2.2.3)
 - Nicht doppelte Integritätsentschädigung UV oder Integritätsentschädigung der MV (BGE 134 III 97 E. 4.4)

60

Genugtuung

- **Basisgenugtuung**
 - Angehörigenbasisgenugtuung
 - beim Tod
 - CHF 35 000.– für den Ehegatten (BGer 4A_423/2008 vom 12.11.2008 E. 2.6)
 - CHF 25 000.– für die (unmündigen) Kinder (BGer 4A_423/2008 vom 12.11.2008 E. 2.6)
 - CHF 20 000.– für jeden Elternteil (BGer 1C_106/2008 vom 24.09.2008 E. 3)
 - bei schwerer Körperverletzung
 - Erhöhungsgebot (BGE 117 II 50 = Pra 1992 Nr. 140 E. 4a/aa und 113 II 323 = Pra 1988 Nr. 15 E. 6)
 - Basis: Angehörigen- oder Verletztengenugtuung?

61

Genugtuung

- **Zuschlag**
 - Verletztengenugtuung
 - Zuschlag von 100 % ist die Regel bzw. Maximalgenugtuung liegt bei CHF 250 000.– bis CHF 300 000.–
 - höhere Zuschläge bis 258 % (BGer 4C.3/2004 vom 22.06.2004 = Pra 2005 Nr. 20 E. 3)
 - Angehörigengenugtuung
 - Zuschlag von 66 % (BGE 127 IV 215 2b und e: von CHF 30 000.– auf CHF 50 000.– wegen besonderer Tatumstände)

62

Genugtuung

- **Kritik an der Höhe**
 - CHF 140 000.– für schwere Kopf- und Hirnverletzungen einer 19-Jährigen (BGE 134 III 97 E. 4.3)
 - Ist ein Tagessatz von rund CHF 13.50 gerechtfertigt?
- **Kapital oder Rente**
 - Genugtuungsrente muss jedoch in einem ausgewogenen Verhältnis zu einer Genugtuung stehen, die als Kapital bezahlt wird (BGE 134 III 97 E. 4)

63

KOORDINATION

64

Wirkung des integralen Regresses

- Haftungsanspruch geht im Moment des Unfalls auf Sozialversicherer über (ATSG 72 ff.)
 - Rückzession ist notwendig (BGer 4A_69/2007 vom 25.05.2007 E. 2.4)
- Der Geschädigte kann weiterhin über den Gesamtschaden Vergleich abschliessen (BGE 137 V 394 E. 5.2)
- Doppelabgeltung und Bewirken einer Verjährung sind rechtsmissbräuchlich (BGE 137 V 394)

65

Anrechnung der IV-Rente

- Kongruenzgrundsatz
 - Ereignisidentität
 - persönliche Identität
 - sachliche Identität
 - zeitliche Identität
- Globalanrechnung
 - BGer 4C.252/2003 vom 23.12.2003
 - Anrechnung AIV-Taggeld
 - Verrechnung Überentschädigung beim aufgelaufenen mit dem zukünftigen Schaden

66

Anrechnung der IV-Rente

- Globalanrechnung
 - BGE 131 III 12 = Pra 2005 Nr. 19
 - sachliche Kongruenz einer IV-Rente mit dem Erwerbs- und dem Haushaltschaden ungeachtet der Bemessungsmethode, die für die Rentenberechnung angewendet wurde
 - BGE 131 III 60 = Pra 2006 Nr. 18
 - Anrechnung der IV-Rente an Haushaltschaden bei Teilzeiterwerbstätigkeit

67

Anrechnung der IV-Rente

- Rückkehr zum Kongruenzgrundsatz
 - keine Anrechnung der IV-Rente an den Haushaltschaden, wenn IV-Rente ausschliesslich den Erwerbsausfallersatz bezweckt (BGE 134 III 489 E. 4.5.1 f.)

68

**Besten Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**

Folien sind verfügbar unter
www.hardy-landolt.ch
